

Zahnmedizinische Prävention europaweit vorantreiben

Gemeinsam gegen Karies: Zahnärzte und Gesundheitsexperten ziehen an einem Strang.

LONDON – Die Alliance for a Carity-Free Future (ACFF) hat Ende Juli 2013 eine neue europäische Gruppe gegründet und bringt dabei Experten der Zahnmedizin und des Gesundheitswesens zusammen, um die zahnmedizinische Prävention europaweit voranzutreiben. Ergebnisse einer neuen, umfassenden Umfrage in Europa unterstreichen die Notwendigkeit, auf Ebene des öffentlichen Gesundheitswesens weiter über Karies aufzuklären. 38 Prozent der 4.500 Befragten in Deutschland, Griechenland, Polen, Spanien, Schweden und Grossbritannien glauben, dass alle Menschen früher oder später kariöse Defekte entwickeln. 72 Prozent sind der Ansicht, dies ist nicht genug zur Verhinderung von Karies und 18 Prozent gaben zu, wenig oder kein Wissen über Kariesprävention zu haben.

Bis zu 80 Prozent der Weltbevölkerung sind von Karies betroffen. In Eu-



Von links nach rechts: Prof. Andreas Schulte, Prof. Nigel Pitts, Prof. Svanne Tweman (international), Prof. Kenneth Eaton, Prof. Klaus Pieper

ropa kann es in den nächsten 30 Jahren zu einem deutlichen Rückgang an Karies. In vielen entwicklungsreichen Ländern bleibt Karies jedoch ein bedeutendes Problem.

„In ganz Europa haben wir eine Fülle von Erfahrungen, Ideen und Instrumenten, mit denen das Management der Zahngesundheit dramatisch

verbessert werden kann“, bemerkte Prof. Nigel Pitts, Leiter des Dental Innovation and Translation Centre am King's College London Dental Institute und Vorsitzender der Karies-Initiative ACFF. „Wir müssen dieses Wissen jedoch nutzen, Richtlinien und Praxis untersauern, und in ganz Europa die Art und Weise standardisie-

ren, wie wir dieses Problem messen, bewerten und bewältigen.“

Die ACFF startete 2010 als globale Initiative. Sie hat zum Ziel, dass alle betroffenen Karier als ein Kontinuum verstanden, durch die Anerkennung, dass kariöse Defekte vermeidbar sind und Karies in einem frühen Stadium reversibel ist, und um umfassende Programme für die Kariesprävention und -behandlung zu entwickeln.

Auf globaler Ebene hat die ACFF folgende langfristige Ziele benannt:

- Bis 2015 soll 90 Prozent der zahnärztlichen Schulen und der zahnmedizinischen Gesellschaften die „Carie-Free“-Erklärungswiese „Karies als Kontinuum“ angenommen und gefördert haben, um die Kariesprävention und -behandlung zu verbessern.
- Bis 2020 sollen die regionalen Gruppen der ACFF eine den örtlichen Verhältnissen angemessene, umfassende Kariesprävention und -behandlung

aufgebaut und eine entsprechende Überwachung entwickelt und implementiert haben.

• Jedes in Jahr 2020 geborene Kind sollte während seines Lebens frei von kariösen Defekten bleiben.

„Die Ressourcen und deren Einsatz sind in ganz Europa, sowohl aus Sicht des öffentlichen Gesundheitswesens als auch aus klinischer Perspektive, inkonsistent“, fügte Prof. Svanne Tweman hinzu, Prof. an der Universität Kopenhagen, Dänemark, und gemeinsam mit Prof. Pitts – Vorsitzender der Europagruppe der ACFF. „Das bedeutet, dass die Leute unter einem Problem leiden, von dem wir wissen, wie man es stoppt. Karies verdient mehr Aufmerksamkeit. Es muss als wichtiges gesundheitliches Problem anerkannt werden.“

Weitere Informationen: www.familyallianceforacarityfreefuture.org/en/us/what-is-new

Von Zürich nach Genf

PD Dr. Irina Sailer wird Professorin und Klinikdirektorin an der Universität Genf.

ZÜRICH – Der Rektor der Universität Genf briefte Frau PD Dr. Irina Sailer als Professorin des Divisions de prothèse conjointe et oclusodontie (Klinik für festsetzende Prothetik und Okklusion) an der Section de médecine dentaire de la faculté de médecine der Universität Genf. Prof. Irina Sailer wird damit die prestigeträchtige Nachfolge von Prof. Urs Belser übernehmen.

Prof. Irina Sailer studierte bis 1997 Zahnmedizin in Tübingen und promovierte hier ein Jahr später. Nach kurzer klinischer Tätigkeit in der Praxis trat sie eine Stelle als Weiterbildungsassistentin bei Dr. D. Pajoral im Zentrum für Zahme-

dizin der Universität Zürich an.

Ab 1999 war sie im Weiterbildungsprogramm der Klinik für Kronen- und Brückenprothetik, Teilprothetik und zahnärztliche Materialforschung aktiv. Hier arbeitete sie zuerst als Assistenzzahnärztin und

ab 2003 als Oberärztin, seit Ende 2012 war sie wissenschaftliche Abteilungsleiterin im Zentrum für Zahne-

medizin. 2009 erhielt sie die Position eines „Adjunct Associate Professor“ an der Universität von Pennsylvania und im September 2010 die Venia Legendi an der Universität Zürich zugeprochen.

Quelle: www.zmk.ch



Wissenschaftlerin der zmk bern geehrt

Research Prize der European Division of the World Federation for Laser Dentistry.

ZÜRICH – Anlässlich des am 11. und 12. Juli 2013 in Brüssel durchgeführten 4th Congress of the European Division of the World Federation for Laser Dentistry (WFLD) erhielt Frau Dr. med. dent. Valérie Suter, Oberärztin an der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie der Universität Bern, mit der Präsentation ihrer Studie „A randomized prospective clinical and histopathological analysis of 100 endosteal biopsies

of fibrous hyperplasia using CO₂ laser comparing continuous wave and chisel modes“ den 2. Preis der Research Competitions.

Die Studie ist das Resultat einer mehrjährigen Forschungsarbeit, an der auch die Berner Kollegen, Prof. Hans Jörg Althaus, Prof. Peter A. Reichart und PD Dr. Michael Born-

stein sowie Prof. Thomas Damm und als Birmingham beteiligt waren.

Insgesamt wurden in der Research Competitions über 50 wissenschaftliche Kurzvorträge aus dem gesamten Bereich der Laserzahnmedizin präsentiert.

Quelle: www.zmk.ch



DENTAL TRIBUNE

Correspondent
Dr. Fab. Ziegenhals, CH, VILCHER
z.ziegenhals@zmk.ch

IMPRESSUM

Verlag
DENTIS MEDIA AG, Hohlhubli 26
8000 Zürich, Schweiz
Tel.: +41 (0) 43 82 62 0
Fax: +41 (0) 43 82 62 9
bestellung@zmk.ch
www.zmk.ch

Verleger

Dr. Fab. Ziegenhals

Verantwortung
Dr. Fab. Ziegenhals

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Druckerei

Druckerei Druck Media GmbH, Hohlhubli 26, 8000 Zürich, Schweiz

Redaktion/Anzeigen

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Redaktion

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Anzeigen/Anfragen

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Layout/Text

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

Dr. Bettina, Luz V. Hiler

WALDENBURG – Der Verwaltungsrat hat den Schweizer Erwin Locher zum CEO ad interim der Thommen Medical AG ernannt. Er ersetzt seit dem 1. Juli 2013 den bisherigen CEO Andreas Stutz. Erwin Locher ist

seit 2007 Mitglied des Verwaltungsrates von Thommen Medical und wird die CEO-Funktion für eine Übergangsperiode von 12 bis 18 Monaten übernehmen. Zu seinen Aufgaben gehört unter anderem auch das Verschä-

Stühlerücken bei Thommen Medical

Erwin Locher wird CEO ad interim des Waldenburger Zahnimplantat-Unternehmens.



Produktionsstätte in Grenchen.

schwerige wirtschaftliche Umfeld, die stagnierenden Märkte und die Währungsinflüsse stellen Thommen Medical – wie alle Unternehmen im Markt der dentalen Implantologie – vor grosse unternehmerische Herausforderungen. Der Verwaltungsrat ist überzeugt, dass wir mit Erwin Locher eine erfahrene Führungsperson ge-



Erwin Locher

gen eines Nachfolgers für die zukünftige Führung des Unternehmens.

Peter Braumwiler, Präsident des Verwaltungsrates, erklärt zum Führungswechsel: „Erwin Locher wird das Unternehmen zusammen mit dem bestehenden Managementteam führen und neue strategische Schwerpunkte setzen. Thommen Medical wird die bereits bewährten technologischen Stärken des Unternehmens weiterentwickeln. Das immer noch

wollen haben, die bestens ausgewiesenen ist, neue Impulse zu setzen und die ehrgeizigen Ziele von Thommen Medical mit weiteren Schwerepunkten im Vertrieb zu erfüllen.“

Der scheidende CEO Andreas Stutz war im Jahr 2010 Mitbegründer des Unternehmens und hielt seit rund zwölf Jahren die Funktion als CEO und Delegierter des Verwaltungsrates inne.

Quelle: www.thommenmedical.com

Editorische Note

Schreibweise männlich/weiblich

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

Die Redaktion

Glaspartikel können Karies bremsen

Innovationspreis für Zahncreme mit karieshemmender Wirkung.



© Subbotina Anna

LONDON – Ein britisches Wissenschafterteam unter Leitung von Prof. Robert Hill von der Queen Mary Universität in London hat eine Zahncreme entwickelt, die mithilfe von kleinen Glaspartikeln winzigste Hohlräume in den Zähnen ausfüllt. Diese Partikel sind so klein wie die Hohlräume selbst, die durch Karies an der Zahnoberfläche entstehen. Die Glaspartikel lösen sich beim Zähneputzen mit der neuen Zahncreme im Mund auf und hinterlassen Kalzium und Phosphate dort, wo neues Zahnmineral gebildet werden soll.

Diese Vorgehensweise gegen Karies und schmerzempfindliche Zähne ist nicht neu. Neu jedoch sind die Eigenschaften dieser Parti-

kel. Sie sind weicher als der Zahnschmelz selbst und ermöglichen mit ihrer offenen Struktur eine schnellere Abgabe der Kalzium- und Phosphationen. Die weichen Glaspartikel sollen zudem den Zahnschmelz auch nicht abreiben, wie das bei bereits verwendeten härteren Teilchen der Fall ist.

Die Londoner Worshipful Company of Armourers and Brasiers zeichnete diese Erfindung im Juni mit ihrem Innovationspreis aus. Das Preisgeld von 25.000 £ soll nun dahingehend investiert werden, die Zahncreme zu einem marktfähigen Produkt zu entwickeln. [DT](#)

Quelle: ZWP online

Bewerbungscountdown für ITI-Forschungspreis

Bewerbungen werden ab sofort entgegengenommen.

BASEL – Alle Wissenschaftler, die über neue Forschungserkenntnisse auf dem Gebiet der dentalen Implantologie verfügen, können sich bis zum 15. Oktober 2013 auf der Website des Internationalen

Teams für Implantologie (ITI) für den renommierten André Schroeder-Forschungspreis 2014 bewerben. Der Gewinner erhält ein Preisgeld in Höhe von 20.000 Schweizer Franken und wird vom 24. bis 26. April 2014 zum ITI World Symposium nach Genf eingeladen, wo die offizielle Preisverleihung stattfindet.

Der André Schroeder-Forschungspreis wird seit mehr als 20 Jahren an unabhängige Wissenschaftler vergeben mit dem Ziel, neue wis-

senschaftliche Erkenntnisse in dentaler Implantologie, oraler Geweberegeneration und verwandten Gebieten zu fördern. Das ITI verleiht den Preis zu

ITI International Team for Implantology

Ehren des 2004 verstorbenen ITI-Gründungspräsidenten Professor Dr. André Schroeder, der die moderne Zahnheilkunde massgeblich beeinflusst hat. Weitere Informationen zum Bewerbungsverfahren und den Teilnahmebedingungen sowie das Bewerbungsformular sind ab sofort auf www.iti.org verfügbar. [DT](#)

Quelle: ITI

Infos zum Unternehmen



HPV-Antikörpertest als Frühwarnsystem für Krebs im Mundraum

Forscher bringen mit dem Nachweisverfahren vielversprechende Ergebnisse.

HEIDELBERG – Der Nachweis von Antikörpern gegen Humane Papillomviren des Hochrisikotyps HPV 16 könnte in Zukunft dazu beitragen, die Gefahr einer Tumorerkrankung im Mund-/Rachenraum lange vor Ausbruch des Krebses aufzudecken. Dies ist das Ergebnis einer internationalen Studie von Forschern des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ), der International Agency for Research on Cancer (IARC) und des amerikanischen National Cancer Institute, die jetzt in der Fachzeitschrift *Journal of Clinical Oncology* veröffentlicht wurde.

„Unser Labor hat einen speziellen Test entwickelt und ist eine von weltweit ganz wenigen Einrichtungen, die dieses Nachweisverfahren durchführen können“, sagt Michael Pawlita, HPV-Forscher. Mit seinem Test konnten die Studienpartner prüfen, ob sich die Antikörper gegen HPV 16 als Bio-

marker zur Früherkennung von HPV-verursachtem Krebs des Mund-/Rachenraums eignen. Paul Brennan, Leiter der Sektion und Gruppe für Genetische Epidemiologie der IARC und Senior-Autor der Studie: „Unsere Ergebnisse sind in dieser Hinsicht sehr vielversprechend. Lange wussten wir nicht, ob Antikörper gegen HPV 16 zu einem Zeitpunkt im Blut vorkommen, zu dem noch gar keine klinischen Anzeichen der Krebserkrankung erkennbar sind. Nun haben wir nachgewiesen, dass bereits 12 Jahre vor Ausbruch von Tumoren im Mund-/Rachenraum Antikörper im Serum auftreten.“

Eine weitere wichtige Erkenntnis der Studie betrifft die Überlebenszeit nach der Diagnose. Patienten mit Mund-/Rachentumoren, die Antikörper gegen das HPV 16-spezifische Pro-



© Matej K.

tein E6 im Blut aufwiesen, haben offenbar eine bessere Prognose als Patienten, bei denen dies nicht der Fall war. Die Wahrscheinlichkeit, fünf Jahre nach der Krebsdiagnose noch am Leben zu sein, war bei den positiv getesteten Patienten dreimal so hoch. [DT](#)

Originalpublikation: AR Kreimer et al. Evaluation of Human Papillomavirus Antibodies and Risk of Subsequent Head and Neck Cancer. *Journal of Clinical Oncology*, 2013. <http://dx.doi.org/10.1200/JCO.2012.47.273>.

Quelle: DKFZ

ANZEIGE

straumann

STRAUMANN® CARES® PRÄZISION
EFFIZIENTER DENN JE



Das **Straumann® CARES® System 8.0** – Ihre neue CAD/CAM-Lösung für den erfolgreichen Einstieg in die digitale Zahnmedizin. Erfahren Sie die Präzision und Effizienz von Straumann® CAD/CAM durch eine top-moderne offene Software-Plattform und eine führende Palette von Materialien und Anwendungen. Für Ihre prothetischen Lösungen – heute und in Zukunft.

Erfahrungen von Kollegen: www.straumann.ch/CARES8

COMMITTED TO
SIMPLY DOING MORE
FOR DENTAL PROFESSIONALS